

Jahresbericht 2022



Inhalt

Bericht des Vorstandes 3

Personelles 9

**Mandate und
Mitgliedschaften 14**

**Angelegenheiten des
Zentralverbandes 16**

Bericht des Vorstandes

Editorial

Nach schwierigen Jahren welche uns die Corona-Pandemie beschert hat, konnten wir im Berichtsjahr die neu angemieteten Räumlichkeiten an der Glockenstrasse 5 in Bern Bümpliz als Kunst- und Projektraum STALL5 weiter betreiben.

Im Sommer 22 nahmen wir zur Kulturstrategie 24-27, die von der Kultur Stadt vorgelegt wurde, Stellung. Wir kritisierten insbesondere die vorgesehene Zusammenlegung der Sparten zu einem grossen Expert:innen-Pool. Wir wiesen auf die Gefahr hin, dass die Qualität bei der Förderung der visuellen Künste dadurch vermindert wird.

In den ersten Wochen 2022 mussten wir wegen Personalengpässen, die unter langer Hand geplante Ausstellung im Botanischen Garten Bern, absagen. Wir haben das schweren Herzens getan, weil wir verstanden haben, dass wir mit den wenigen personellen Ressourcen nicht alles Spannende und Wünschbare realisieren können.

Dieser Umstand bewog uns einmal mehr über Ziele und Zweck des Vorstands Visarte Bern nachzudenken. Wir entschieden uns, jemanden ausserhalb des Vorstands als Unterstützung bei zu ziehen. Mittlerweile geriet Einiges in Bewegung. Die Neubesetzungen von Delegierten verschiedener Bereiche und die aktive Vernetzung innerhalb der Szene durch Franziska Ewald, ermöglichte neue Denkanstösse und schaffte neue Ressourcen und Möglichkeiten.

Der angedrohte Rückzug der Stadt Bern als Arbeitgeber:in der Stadtgalerie und die fehlende materielle Unterstützung für Visarte-Projekte, machte deutlich, dass es die bildende Kunst in der Bundeshauptstadt nicht leicht hat. Es war daher vordringlich, eine Vorwärtsstrategie zu leben, damit wir als Berufsverband sichtbarer werden. Der Spagat zwischen berufs- und kulturpolitischen Geschäften war herausfordernd und verlangte uns im Berichtsjahr wiederkehrend viel ab bei sehr begrenzten personellen Ressourcen.

Wie an der letztjährigen HV angekündigt, ziehe ich mich, nach einer gut sechs Jahre dauernden Co-Präsidentschaft, aus dem Vorstand Visarte Bern zurück.

Ich danke euch allen herzlich für die Zusammenarbeit, die vielen guten Gespräche und euer Teilhaben an den Themen unseres Berufsverbands.

Meinen Vorstandskolleg:innen und unserer Geschäftsführerin danke ich herzlich für die kooperative Zusammenarbeit, das Dranbleiben, Ausharren, Geduld haben und einfach schlicht für das rundum grosse Engagement für unseren Berufsverband.

Alles Gute

Bernhard Gerber
Co-Präsident Visarte Bern

KULTURSTRATEGIE DER KULTURSTADT BERN, 2024 - 2027

Im Sommer 22 legte die KulturStadtBern eine Kulturstrategie 24-27 vor. Wir verfassten dazu eine Stellungnahme.

Folgend die wichtigsten Punkte:

Wir begrüßten die Absicht, dass künftig in Projektanträgen auch Honorare und Sozialabgaben mitkalkuliert werden müssen. Das hat zwar zur Folge, dass weniger Projekte gefördert werden können, weil die Summe für die Vergabe trotz der neuen Anordnung nicht entsprechend angehoben wird. Auch begrüßten wir die Diversität in der Förderung. Wir wiesen darauf hin, dass durch das Subsidiärprinzip die Stadt Bern eine Gate-Keeper-Funktion innehat und damit eine recht grosse Entscheidungsmacht darüber, was gefördert wird und was nicht. In diesem Zug kritisierten wir die angedachte grosse Jury, sog. Expert:innen-Pool, in welchem alle Sparten juriert werden und die spezifischen Expert:innen in einer grossen Minderheit sein werden. Wir befürchten, dass diese Praxis die Qualität der Förderung der Projekte der visuellen Künste mindert und verwässert. Gleichzeitig unterstützten wir die Stellungnahme vom KollektivBern.

(die ganze Stellungnahme siehe [Visarte Bern Kulturpolitik](#))

Franziska Ewald
Vorstandsmitglied Visarte Bern

STALL5

Nach viel konzeptioneller und organisatorischer Arbeit, Networking und dem erweiterten Ausbau der Räumlichkeit, konnten im Berichtsjahr sieben Ausstellungen realisiert werden. Die engagierte Ausstellungstätigkeit belebte den STALL5 vielfältig, brachte den Vorstand allerdings an seine Leistungsgrenzen. Wir bedauern es, dass unser Aufruf zur Konstituierung einer Arbeits- und Betriebsgruppe für den STALL5 unbeantwortet blieb.

Die Information über den geplanten Umbau des ganzen Hauses an der Glockenstrasse 5 ab Frühling 2023 bewog uns vom Vorstand, zusammen mit euch (Info HV 2021), über den Weiterbetrieb des STALL5 nach zu denken. Da weder wir vom Vorstand noch weitere Kreise, in der Lage waren, ein mach- und finanzierbares Betriebskonzept zu formulieren, mussten das Machbare vom Wünschbaren getrennt werden. Wir haben uns daher entschieden, den Mietvertrag für den STALL5 auf Ende April 2023 zu kündigen.

Bernhard Gerber
Co-Präsident Visarte Bern

«Rythmen und Unterbrüche», geplantes Projekt 2022/2023 im Botanischen Garten

Das geplante Projekt «Rythmen und Unterbrüche» mussten wir im Oktober 22 absagen. Nach einem zuversichtlichen Start mit einem spannenden Konzept in Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten, der Ausschreibung, den Besichtigungen und schlussendlich 23 tollen Projekteingaben, stand das Vorhaben in verschiedenen Belangen plötzlich unter einem unglücklichen Stern. Es gab einen krankheitsbedingten Ausfall und die Stadt lehnte eine finanzielle Unterstützung gänzlich ab. Wir suchten nach einer externen Arbeitsgruppe. Wir wurden zwar fündig und freuten uns darauf, das Projekt organisatorisch auf solide Beine zu stellen. Diese neue Arbeitsgruppe löste sich aber kurz vor der Vertragsregelung wieder auf. Wir waren sehr überrascht und enttäuscht. Durch die schwachen personellen Ressourcen im Vorstand, mussten wir eingestehen, dass wir das Projekt organisatorisch nicht durchführen konnten, und wir sahen uns gezwungen, das Vorhaben definitiv abzusagen, was wir sehr bedauern.

Franziska Ewald
Vorstandsmitglied Visarte Bern

Kommunikation / Geschäftsstelle

Im Geschäftsjahr 2022 durfte ich den Betrieb der Geschäftsstelle Visarte Bern im Jahresverlauf kennen lernen. Dabei stand die Organisation der Hauptversammlung im Juni – die erste physische nach zwei Jahren pandemiebedingten Unterbruchs – im Vordergrund. Die regelmässigen Sitzungen und der Austausch mit den

Vorstandsmitgliedern, die Bearbeitung verschiedener Anliegen der Partnerorganisationen und externen Stellen sowie der Kontakt zu den Mitgliedern bei der Beantwortung und Unterstützung ihrer Anliegen oder Fragen ergänzten den administrativen Aufwand. Das Tagesgeschäft gestaltete sich während des ganzen Jahres abwechslungsreich und dynamisch. Das künstlerische Umfeld stellt dabei eine schöne und spannende Bereicherung in der Arbeit dar.

Ich danke an dieser Stelle unseren Mitgliedern, dem Vorstand Visarte Bern und der Geschäftsstelle Visarte Schweiz für die angenehme und unterstützende Zusammenarbeit.

Sabina Lehmann
Geschäftsführerin Visarte Bern

Personelles

Mitgliederzahlen

Visarte Bern hat aktuell (Januar 2022) total 188 Mitglieder, davon sind 167 Aktivmitglieder, 7 Newcomer und 14 Gönnermitglieder.

Neue Mitglieder im 2022

Aktive: Chrigu Barmettler
 Beat Bracher
 Christoph Flück
 Laura Grubenmann
 Flurina Hack
 Manuela Imperatori
 Andrea Rickhaus
 Anouk Sebald
 Caroline Singeisen
 Flurina Sokoll

Newcomer: Maude Gyger
 Joëlle Reichmann
 Ursula Zurbrügg

Gruppenwechsel: Benjamin Dodell

Austritte per 31.12.2022

Aktive: Sophie Benz Hofmann, Jakob Jenzer, Jürg
 Leiser, Corinne Vogel
Gönner Horst Egger

Wechsel per 31.12.2022

Karoline Schreiber, Visarte Zürich

Todesfälle im 2022
Meris Schüpbach, 14. Juni 2022

Nachruf Meris Schüpbach



Nach kurzer und heftiger Krankheit ist unser Aktivmitglied **Meris Erika Schüpbach** im Juni 22 kurz vor ihrem 70sten Geburtstag überraschend verstorben.

Als freischaffende Aktionskünstlerin war sie mit spartenübergreifenden Ausdrucksformen unterwegs. Sie engagierte sich als Aktivmitglied von Visarte Bern für kulturpolitische Anliegen und unterstützte die Visarte Bern, indem sie 2004 im Vorstand mitdachte und etliche Jahre an der Delegiertenversammlung der Visarte Schweiz die Berner: innen vertrat.

Meris besuchte die Berner Kunstgewerbeschule und studierte unter anderem auch in Paris. Nach einer Ausbildung als Kunsttherapeutin, begann sie selbst Kunsttherapien anzubieten. Sie arbeitete unter anderem im Frauengefängnis Hindelbank, im Sozialtherapeutischen Zentrum Kirchlindach (heute Klinik Südhang), wo ihre Leidenschaft für Menschen am Rande der Gesellschaft sich entfaltete

Folgerichtig initiierte Meris 2006 das Projekt «kidswest», das sich zu ihrem Lebensprojekt entwickeln sollte. Kidswest bot Kindern aus sozial schwächer gestellten Familien mit Migrationshintergrund die Chance, an der Kunst- und Kulturszene der Schweiz teilzuhaben. Mit Entschlossenheit und Leidenschaft brachte sie dieses Projekt nicht nur im Westen von Bern zum Blühen. Die verdiente Anerkennung kam 2011, als Meris den Preis für Vermittlung visueller Kunst in der Schweiz, von Visarte Schweiz und dem Schweizer Kunstverein ausgelobt, entgegennehmen durfte. 13 Jahre erprobte sie mit den Kindern innovative und wegweisende Formate in Partizipation mit vielen namhaften Kunstschaaffenden. Das

Projekt «kidswest» mit nationaler Ausstrahlung übergab sie 2019 an eine neue Leitung.

Ein paar Zitate aus einem Interview mit SRF am 22.10.2017 mit Meris:

Meris Schüpbach über...

... das Kunstverständnis von Kindern: Eins der Kinder, das mein Atelier besucht, sagte einmal: «Ich weiss wo Kunst beginnt: Mit Fantasie.» Ich selber sage nicht, «wir machen Kunst», mir geht es vielmehr um einen kreativen Austausch. Die Ideen sollen aber vor allem von den Kindern kommen.

... ein Projekt mit Häftlingen aus Hindelbank: 1987 machten wir eine Performance am Gurtenfestival. Das Festival stand damals unter dem Motto «Grenzenlos» und ich dachte: Knast und dieses Thema, besser könnte es nicht sein. Auf der Bühne standen am Schluss vier Gefängnisinsassinnen. Dazu gabs eine Radio-Liveübertragung aus dem Gefängnis ans Gurtenfestival.

... ihren Künstlernamen: Ich heisse Monika Erika Schüpbach. Erstens gefallen mir die beiden K's nicht. Und den Namen Schüpbach finde ich wirklich eine Katastrophe. Und so habe ich etwa als Zwölfjährige entschieden, mir einen neuen Namen zu geben: M für Monika, Eri für Erika und S für Schüpbach. Picasso heisst ja auch nur Picasso.

www.kidswest.blogspot.com

Franziska Ewald
Vorstandsmitglied Visarte Bern

Vorstandsmitglieder

Dino Rigoli, Künstler, Co-Präsident, seit 2016

Bernhard Gerber, Künstler, Co-Präsident, seit 2017

Patrik Marcet, Künstler, Kassier, seit 2021

Franziska Ewald, Künstlerin, seit 2022

Mutationen im Vorstand und bei den Delegierten

Franziska Ewald wurde anlässlich der HV 2022 neu in den Vorstand gewählt.

Der Vorstand besteht aus vier Personen.

MandatsträgerInnen, Delegierte

Delegierte Visarte Bern im Vorstand Kunsthalle Bern:

Sereina Steinemann

Benjamin Dodell

Delegierte Visarte Bern im Vorstand visarte.ateliers.bern:

Bernhard Gerber

Benjamin Dodell

Delegierte Aufnahmekommission Visarte Schweiz:

Franziska Ewald

Präsident BKK und Visarte Mitglied:

Max Roth

Delegierte Delegiertenversammlung Schweiz, Visarte Bern:

Sophie Brunner

Bernhard Gerber

Ronny Hardliz (Visarte Schweiz)

Dino Rigoli
Andrea Thüler

MitarbeiterInnen

Renée Magaña, Archiv

Mandate und Mitgliedschaften

Visarte Bern war im Jahr 2022 Mitglied von folgenden Organisationen: Verein Kunsthalle Bern, PROGR-Verein und bekult.

Aufnahmekommission Visarte Schweiz

Alternierend mit Visarte Biel/Bienne stellte Visarte Bern 2022 Franziska Ewald als Kandidatin vor. Sie wurde von der Aufnahmekommission Visarte Schweiz für 4 Jahre gewählt.

Kunsthalle Bern

Im Juni 2022 eröffnete Kabelo Malatsie als neue Direktorin der Kunsthalle Bern erfolgreich ihre erste Ausstellung. Die Ausstellung «Twilight. Neither perception nor non-perception» von Ivana Franke überzeugte die Besucher:innen mit der geheimnisvollen Ausblendung der Ausstellungsräume, in dem sie diese komplett verdunkelte. Besucher:innen die die Räume der Kunsthalle seit Jahren bestens kennen, mussten sich neu orientieren und sich in der Dunkelheit zurechtfinden. Mit Geduld und dem Angewöhnen der Augen an die Dunkelheit, wurden die Besucher:innen dann belohnt - durch die kaum sichtbaren Reflektionen, kleinster Lichtquellen auf die von Ivana Franke in die Räume eingespannte Netzstruktur entstand

eine hologramartige Masse, die sich scheinbar freischwebend in den Räumen bewegte.

Mit den zwei weiteren Ausstellungen «Bird Sound Orientations 2» von Rahima Gambo und «*dissonated underings [hic!], after-happenings and khuayarings (sithi “ahhhh!”)» von Simnikiwe Buhlungu erkennen wir zunehmend die Handschrift mit der Kabelo Malatsie die Ausstellungen und Aktionen in der Kunsthalle kuratiert. Feinfühliges Ausstellungen, die die Besucher:innen miteinbeziehen und diesen nicht selten etwas abverlangen – es lohnt sich, mitzudenken, sich einzulassen und sich mit den Ausstellungen zu befassen, um so die Kunst immer wieder neu zu verhandeln und zu verstehen. In diesem Sinne danken wir Kabelo Malatsie bereits heute für die vielen Einblicke, Fragen und Einsichten, welche durch die Ausstellungen und Aktionen in der Kunsthalle Bern immer wieder entstehen.

Benjamin Dodell

Delegierter Visarte Bern und im Vorstand der Kunsthalle Bern

visarte.ateliers.bern

Es wird auf die Website von [visarte.ateliers](http://visarte.ateliers.bern) verwiesen.

Angelegenheiten des Zentralverbandes

Bericht Delegiertenversammlung Visarte 20.-21. Mai 2022

Endlich konnte eine Delegiertenversammlung wieder normal durchgeführt werden – ohne Masken, ohne Distanz, ohne digitale Abstimmung.

Alle haben dies sichtlich genossen!

Am Freitag war ein heisser Tag – gemessene Mai-Rekordtemperatur in Chur 33.8°C!

Die Führung durch das Kulturgüterarchiv unter dem Schloss Haldenstein, brachte die ersehnte Abkühlung. Bei einer Temperatur von 15°C kam dann doch die/der Eine oder andere ins Schlötterle... Dieser Kulturgüterschutzraum wurde 1985 erstellt und hat mit einer Fläche von 2000 m² und mit 100'000 Objekten eine unbeschreibliche Dimension, die man in diesem Untergrund nie vermuten würde. Schätze aus dem ganzen Kanton werden gehegt und gepflegt. Die Führung war eindrücklich und die unzähligen Objekte inspirierend.

Zudem konnte die Druckwerkstatt von Margrit Cantieni und Gian Häne besucht werden und von Mathias Balzer gab es eine Präsentation von "Frida". FRIDA ist das neue Online-Magazin für das Schweizer Kulturleben. Ein geniales Stück Kultur!!!

Der Apéro im Hof und das gemeinsame Abendessen im Barocksaal des Schlosses wurde musikalisch untermalt. Das Ambiente war sommerlich vergnügt. Angeregte Gespräche, Gelegenheit sich auszutauschen und neue Beziehungen zu knüpfen waren wie immer Highlights vom Freitag der DV.

DV am Samstagmorgen:

Jahresbericht / Jahresrechnung / Budget wurden angenommen

Nach 8 Jahren stellt sich Josef Felix Müller als Präsident nicht mehr zur Wiederwahl. Seine Arbeit wird gewürdigt – er hat souverän die Visarte geleitet und immer auch mit einer schönen Prise Humor. Unser neuer Präsident ist Christian Jelk und die neue Vizepräsidentin Esther Schena. Christian kommt aus Grandson und Esther ist ursprünglich Bündnerin – ein Team von West bis Ost, das sich für das Brücken bauen in der Kunst einsetzt. Gemeinsam sprechen sie alle 4 Landessprachen und dass im Präsidium beide Geschlechter vertreten sind, ist auch nicht schlecht, resp. wunderbar!

Anträge:

Es wurden keine Anträge von den Gruppen eingereicht.

Der Antrag vom ZV an die DV zur Statutenänderung wurde angenommen – es handelte sich vornehmlich um die Modalitäten bei elektronischer Durchführung der DV.

Behandelte Themen

Die Taskforce Culture, die sich spontan im Frühling 2020 aus den Kulturverbänden gebildet hatte, setzte sich in den letzten (Pandemie)-Jahren engagiert ein für die Verbesserung der Unterstützungsmassnahmen. Ihr ist es u.A. zu verdanken, dass die Verlängerung der Massnahmen zustande kam.

Die vielen Anträge bei *Suisseculture Sociale* zeigen, dass die Krise noch nicht überwunden ist. Kulturschaffende werden aufgerufen, sich zusammen zu tun und sich dort zu melden. Der *Corona Call* war ein grosser Erfolg – insgesamt wurden 683 Arbeiten eingegeben! Die Preisverleihung findet im September in Lausanne statt. Das Bedürfnis auf diese

surreale Zeit zu reagieren war enorm – die Tiefe und Vielfalt der Arbeiten sind beeindruckend!

Kunst und Kind – Das Projekt ist sehr gut gestartet, zeigt jedoch auch auf, wie komplex die Vergaben von Atelierstipendien ist. Eine weitere Studie soll publiziert werden.

Kleio – Wegen technischer Schwierigkeiten wird der Relaunch von kleio und damit der Start der Visarte-Community auf dieser Plattform auf Sommer 2022 verschoben.

*Künstler*innen auf der Flucht* sollen bei Visarte Schweiz gemeldet werden und der AUFRUF! um nach Unterstützungsmöglichkeiten zu suchen, geht an die Regionen.

240 neue Aktivmitglieder konnten 2021 aufgenommen werden – im Vergleich dazu: 98 im Vorjahr!

Ein Hauptthema der nächsten *Kulturbotschaft* soll das Thema Nachhaltigkeit in der Kunst sein. Eine Thematik, in der es viel aufzuholen gilt!

Die Visarte beteiligt sich an der *”Totalrevision Rahmenlehrplan HF Gestaltung und Kunst”* des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBF.

*Künstler*innen Honorare* – Zwei Studien wurden in Auftrag gegeben: einerseits aus der Sicht der Kulturschaffenden, andererseits aus der Sicht der Kulturförderer. Im Frühling 2023 soll die Empfehlung des Nationalen Kulturdialog dazu erscheinen und schliesslich (hoffentlich?) umgesetzt werden.

Im Anschluss an die DV gab es diesbezüglich eine Podiumsdiskussion.

Substantielles GROSSRATSSAAL CHUR 29. Mai 22

TRAKTANDEN

1. Begrüssung der Delegierten durch den Zentralpräsidenten

1.1 Adressierung

1.1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

1.1.2 Wahl der Stimmenzähler(inen)

2. Genehmigung des Feststellungsprotokolls

Elektronische Abstimmung und Wahlen und des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 23. Juni 2021 (siehe www.visarte.ch / Mitgliederbereich / Protokolle. Zugang über persönliche Mitgliedernummer und eigenes Passwort)

3. Jahresbericht 2021

4. Jahresrechnung 2021

4.1 Erfolgsrechnung/Bilanz

4.2 Revisionsbericht

4.3 Erläuterung der Decharge

5. Aeblick 2022

6. Budget 2022

7. Wahlen

8. Anträge

9. Information

10. Diverses (beschlussfreie Themen)

11. Kunst und Kultur

12. Mithrasförmliche Kunstwerke

13. Mithras

14. Kunststrategie

15. Qualitative Mitglieder

16. Gute Verbindungen

17. Zu Kultur ARTISTE =

18. FBS

19. HFS

20. für die Grundlage der Kulturförderung

21. PROFESSIONALITÄT

22. KLEIN

23. LEHR PLAN

24. RAHMEN

25. LEHR LEHR LEHR LERNEN

26. MASTER BACHELOR

27. ABSOLUTES MEER 28

28. KUNST UND KULTUR

29. KUNST UND KULTUR

30. KUNST UND KULTUR

31. KUNST UND KULTUR

32. KUNST UND KULTUR

33. KUNST UND KULTUR

34. KUNST UND KULTUR

35. KUNST UND KULTUR

36. KUNST UND KULTUR

37. KUNST UND KULTUR

38. KUNST UND KULTUR

39. KUNST UND KULTUR

40. KUNST UND KULTUR

41. KUNST UND KULTUR

42. KUNST UND KULTUR

43. KUNST UND KULTUR

44. KUNST UND KULTUR

45. KUNST UND KULTUR

46. KUNST UND KULTUR

47. KUNST UND KULTUR

48. KUNST UND KULTUR

49. KUNST UND KULTUR

50. KUNST UND KULTUR

51. KUNST UND KULTUR

52. KUNST UND KULTUR

53. KUNST UND KULTUR

54. KUNST UND KULTUR

55. KUNST UND KULTUR

56. KUNST UND KULTUR

57. KUNST UND KULTUR

58. KUNST UND KULTUR

59. KUNST UND KULTUR

60. KUNST UND KULTUR

61. KUNST UND KULTUR

62. KUNST UND KULTUR

63. KUNST UND KULTUR

64. KUNST UND KULTUR

65. KUNST UND KULTUR

66. KUNST UND KULTUR

67. KUNST UND KULTUR

68. KUNST UND KULTUR

69. KUNST UND KULTUR

70. KUNST UND KULTUR

71. KUNST UND KULTUR

72. KUNST UND KULTUR

73. KUNST UND KULTUR

74. KUNST UND KULTUR

75. KUNST UND KULTUR

76. KUNST UND KULTUR

77. KUNST UND KULTUR

78. KUNST UND KULTUR

79. KUNST UND KULTUR

80. KUNST UND KULTUR

81. KUNST UND KULTUR

82. KUNST UND KULTUR

83. KUNST UND KULTUR

84. KUNST UND KULTUR

85. KUNST UND KULTUR

86. KUNST UND KULTUR

87. KUNST UND KULTUR

88. KUNST UND KULTUR

89. KUNST UND KULTUR

90. KUNST UND KULTUR

91. KUNST UND KULTUR

92. KUNST UND KULTUR

93. KUNST UND KULTUR

94. KUNST UND KULTUR

95. KUNST UND KULTUR

96. KUNST UND KULTUR

97. KUNST UND KULTUR

98. KUNST UND KULTUR

99. KUNST UND KULTUR

100. KUNST UND KULTUR

Andrea Thüler

Aufnahmekommission 2022

Die Aufnahmekommission tagt jeweils Mitte April und Mitte November. 2022 durften wir für die Gruppe Bern 10 neue Mitglieder begrüßen.

Insgesamt 158 neue Mitglieder wurden in die Visarte aufgenommen und 24 Gesuche mussten wir ablehnen. Inzwischen zählt der Berufsverband Visarte über 3000 Mitglieder. Auffallend war in der Herbstsitzung, dass sehr viele Gesuche von jungen Künstler: innen aus der Westschweiz gestellt wurden. Das finde ich eine hoffnungsvolle Entwicklung und ich erhoffe mir diese Tendenz in Zukunft auch für Bern.

Franziska Ewald

Aufnahmekommission Visarte Schweiz, delegiert von Visarte Bern

Jahresbericht 2022

Redaktion/Gestaltung:
Visarte Bern

Kontakt:
Visarte Bern
Postfach
3001 Bern
info@visartebern.ch
www.visartebern.ch